

Dokumentation der Maßnahmendiskussion im Rahmen der Veranstaltung zum Klimaschutz in der landwirtschaftlichen Produktion am 7.1.2019

Die TeilnehmerInnen der Veranstaltung wurden gebeten, sich in zwei Arbeitsgruppen zu den Themen Pflanzenbau und Tierhaltung aufzuteilen, um hier in Kleingruppen mögliche Maßnahmen zum Klimaschutz zu diskutieren.

Den Diskussionsrahmen in den Arbeitsgruppen bildete jeweils eine Zusammenstellung möglicher technischer Maßnahmenansätze zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen aus der Landwirtschaft, die bzgl. der systematischen Struktur und möglicher Handlungsebenen dem Leitfaden: „Klimaschutz in der Landwirtschaft, Emissionsminderung in der Praxis, KTBL-Heft 119“ entnommen wurden.

Die TeilnehmerInnen wurden zunächst gebeten entlang der übergeordneten Handlungsfelder den aus ihrer Sicht relevanten Handlungs- und Unterstützungsbedarf, sowie Projektansätze zu formulieren und zu diskutieren.

Ergebnisse aus der AG Tierhaltung:

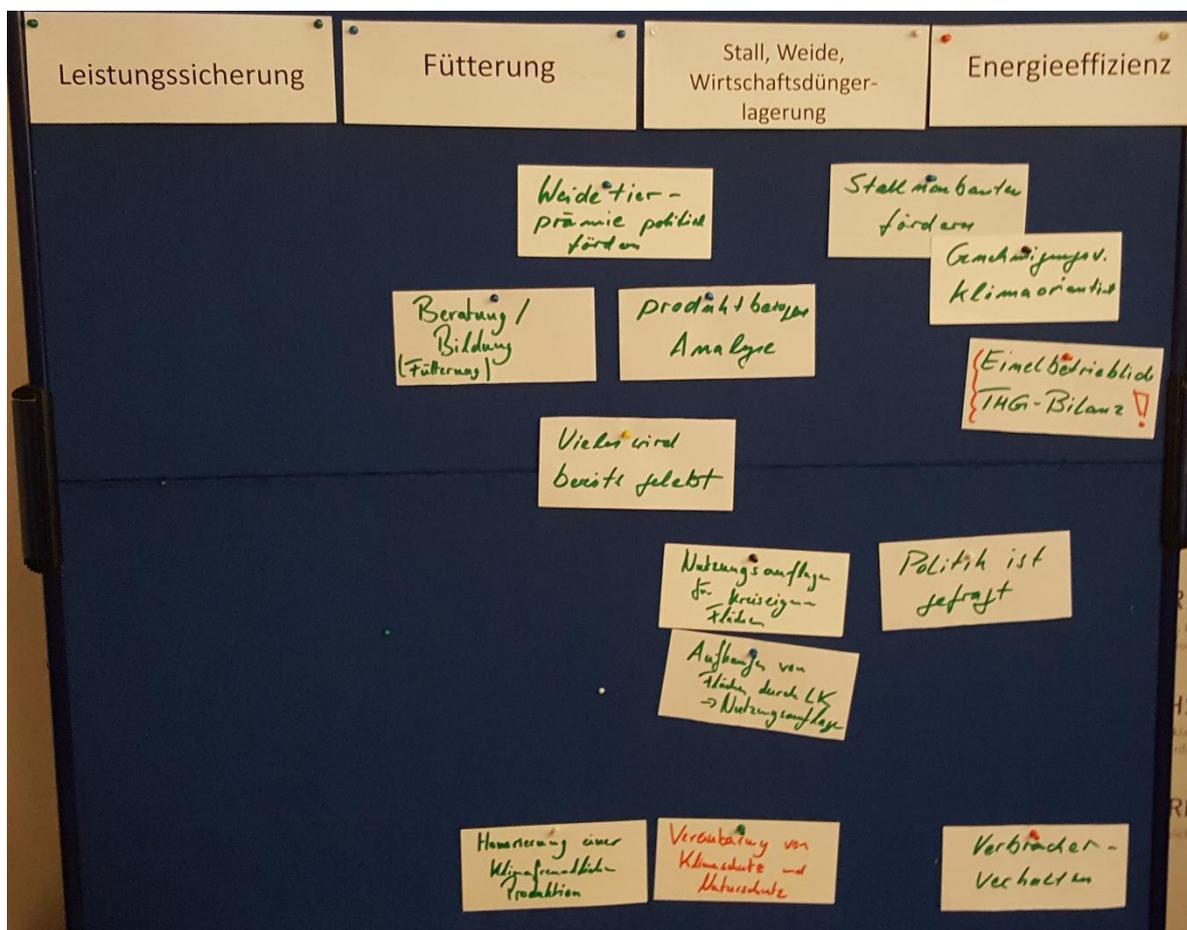


Abbildung 1: Sammlung von Maßnahmenansätzen in der AG Tierhaltung.

Zunächst wurden von den Anwesenden übergeordnete Aspekte genannt und diskutiert.

- So wurde von einer Teilnehmerin angemerkt, dass viele der genannten Maßnahmen in der Region bereits praktisch gelebt würden.
- Ein Teilnehmer sieht in der Veränderung des Verbraucherverhaltens ein Schlüsselement, um ein stärker klimaschutzorientiertes Handeln in der Landwirtschaft zu initiieren.
- Von vielen TeilnehmerInnen wurde die Aussage unterstützt, dass ein wirksames unterstützendes Handeln der Politik gefragt und erforderlich ist. So mangelt es bspw. an einer finanziellen Honorierung einer klimafreundlichen Produktion.
- Ein Teilnehmer fordert die Vereinbarkeit von Klimaschutzmaßnahmen mit Interessen des Naturschutzes durch die Nutzung von Synergieeffekten

In der Folge entwickelten die TeilnehmerInnen noch folgende konkrete Handlungs- und Projektvorschläge im Sinne der geforderten Klimaschutzorientierung des Bereiches „Tierzucht“.

- Aus der kritischen Hinterfragung der im Vorfeld gezeigten Analyseergebnisse wurde der Ansatz einer produktbezogenen Analyse vorgeschlagen.
- Von Seiten des Landkreises sollte ein Beratungsangebot für eine einzelbetriebliche THG-Bilanz gefördert werden.
- Der Landkreis/die Kommunen sollten die Verpachtung eigener kommunalen Flächen mit klimaschutzwirksamen Nutzungsaufgaben verbinden.
- Von den Kommunen sollte eine Initiative zum Kauf von verfügbaren Flächen ausgehen, die dann im Rahmen von Verpachtung mit Nutzungsaufgaben für eine klimafreundliche Bewirtschaftung versehen werden.
- Klimafreundliche und energieeffiziente Stallneubauten sollten gefördert werden z.B. durch die Beschleunigung von Genehmigungsverfahren und entsprechende Auflagen.
- Von Seiten des Naturschutzes wurde eine Weidetierprämie von der Politik gefordert.
- Vom Landkreis sollte ein Bildungs-/Beratungsangebot initiiert/gefördert werden, dass landwirtschaftliche Betriebe bei der Umsetzung einer bedarfsgerechten eiweißoptimierten Fütterung unterstützt.
- Zur Vermeidung von Importen von klimaschädlichem eiweißreichem Futter sollten verstärkt regionale Futterressourcen genutzt werden.

Maßnahmen des Klimaschutzes in der tierischen Erzeugung

Bereiche wirksamer Treibhausgasminderung



Abbildung 2: Zusammenstellung von Maßnahmenansätzen zum Klimaschutz in der tierischen Erzeugung (in Anlehnung an KTBL, 2017).

Ergebnisse aus der AG Pflanzenbau:

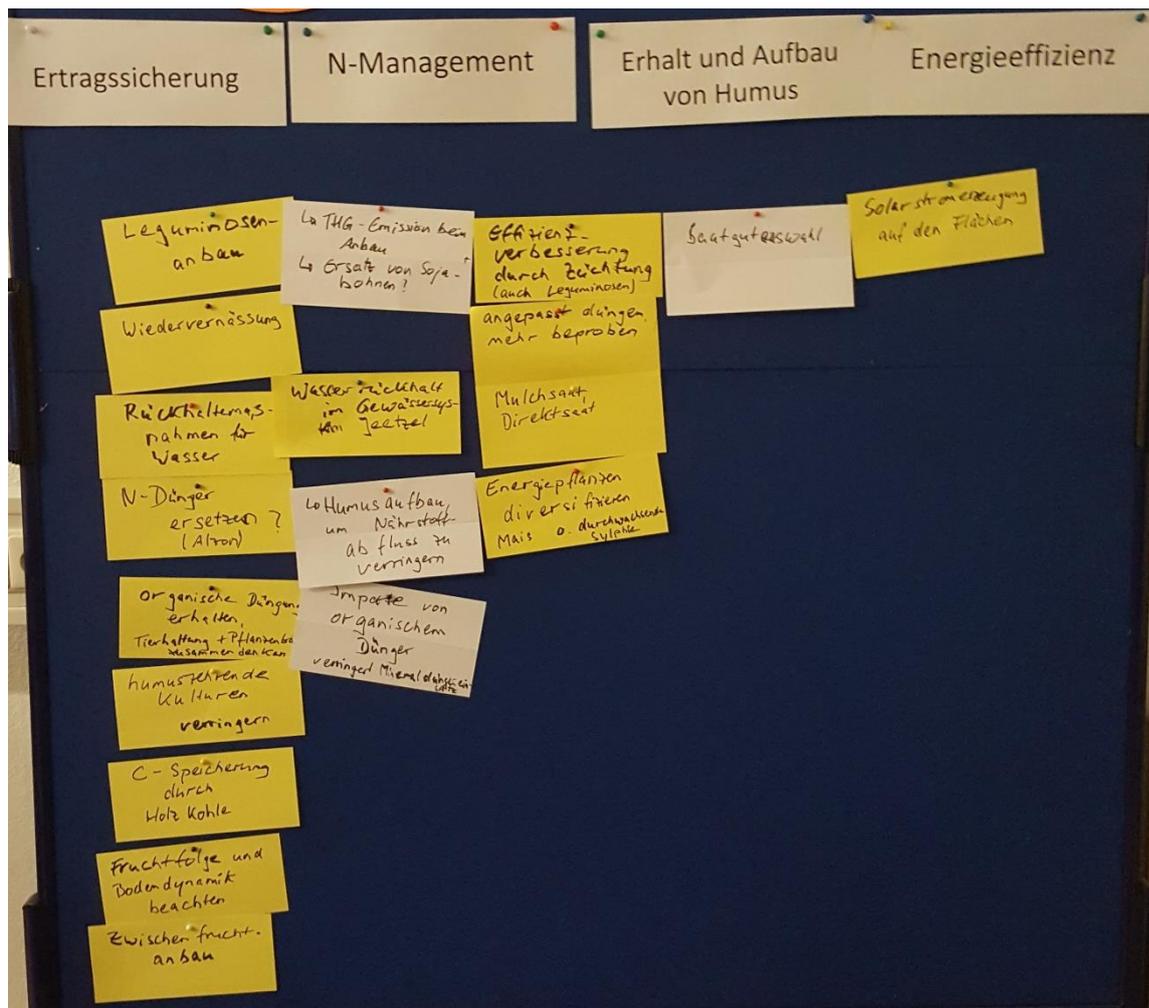


Abbildung 3: Sammlung von Maßnahmenansätzen in der AG Pflanzenbau

In der Arbeitsgruppe zur pflanzlichen Erzeugung wurden zunächst überwiegend praktische Vorschläge zu Klimaschutzmaßnahmen gesammelt und diskutiert.

Auch hier decken sich viele der genannten Maßnahmen und Ansätze mit der guten fachlichen Praxis (vgl. Abb. 4).

- Dazu gehören insbesondere die diskutierten Maßnahmen zur Ertragssicherung, sowie zum Aufbau und Erhalt von Humus. Genannte Vorschläge umfassen hier u.a. die Gestaltung der Fruchtfolge, einen Zwischenfruchtanbau, den Anbau von Leguminosen, sowie konservierende Bodenbearbeitungsverfahren.
- Zur Reduktion von N-Verlusten durch Auswaschung und Oberflächenabfluss wurden darüber hinaus mögliche Wasserrückhaltmaßnahmen im Gewässersystem der Jeetzel genannt. Auch in Bezug auf N-Verluste durch Auswaschung wird der Humusaufbau als wichtige Maßnahme zur Nährstoffbindung genannt.
- Der Einsatz organischer Düngemittel und die zugrundeliegende Tierhaltung werden als wichtiger Bestandteil der Landwirtschaft angesehen. Angesichts der

rückläufigen Tierhaltung im Landkreis wurden Umfang und Eignung von importierten Wirtschaftsdüngern zur Substitution von Mineraldüngemitteln diskutiert.

- Als Maßnahme zur Reduktion des Düngemittleinsatzes wurde eine angepasste Düngung durch vermehrte Beprobung diskutiert.
- Als alternativen zu herkömmlichen N-Düngemitteln wurde der Einsatz von stabilisiertem N-Dünger vorgeschlagen (bspw. Alzon), sowie der Einsatz von Holzkohle (Biochar), der durch Bodenverbesserung zur Ertragssteigerung beiträgt sowie einen Beitrag zur langfristigen C-Sequestrierung leisten kann.
- Eine mögliche Effizienzsteigerung wird durch Erfolge in der Züchtung sowie die Saatgutwahl erwartet.
- Als Maßnahme zur THG-Minderung insbesondere auf kohlenstoffreichen landwirtschaftlich genutzten Böden wurde eine Wiedervernässung diskutiert.
- Im Bereich des Energiepflanzenbaus wurde insbesondere Silomais als humuszehrende Kultur diskutiert, sowie eine Diversifizierung bspw. durch Nutzung von alternativen Energiepflanzen wie der durchwachsenen Sylphie vorgeschlagen.
- Ein weiterer Vorschlag sieht die vermehrte Nutzung landwirtschaftlicher Flächen zur Solarstromerzeugung vor.

Maßnahmen des Klimaschutzes in der pflanzlichen Erzeugung

Bereiche wirksamer Treibhausgas-minderung

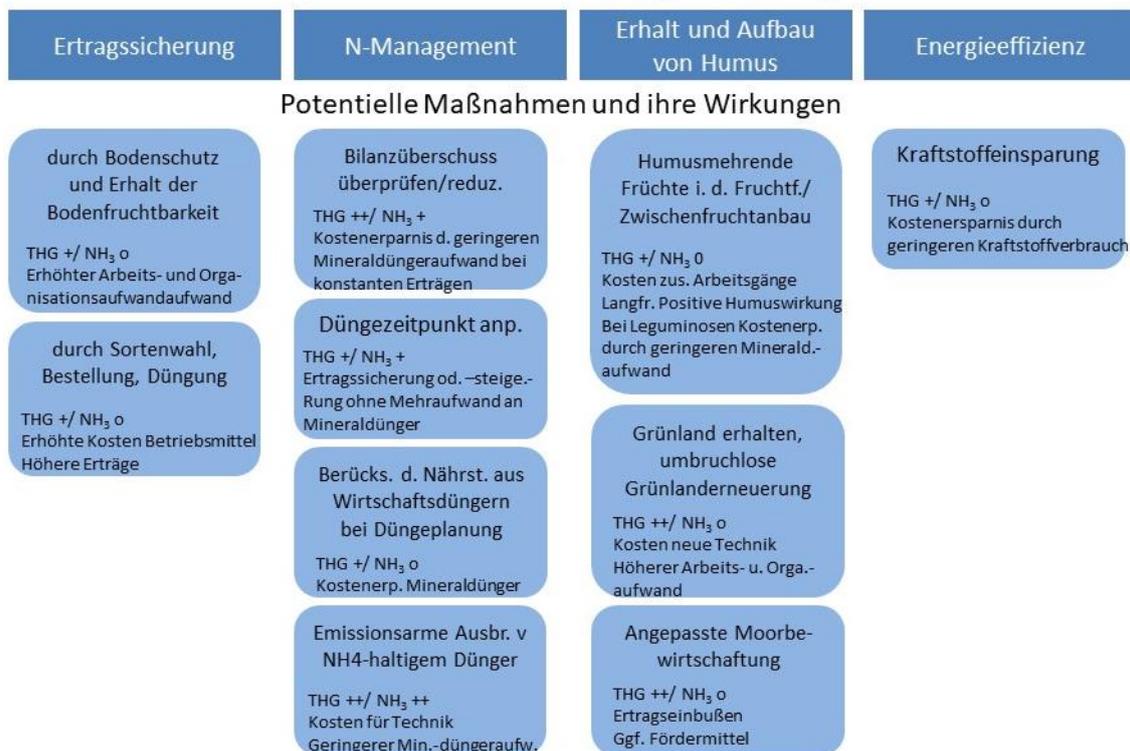


Abbildung 4: Zusammenstellung von Maßnahmenansätzen zum Klimaschutz in der pflanzlichen Erzeugung (in Anlehnung an KTBL, 2017).